

La vie Parisienne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

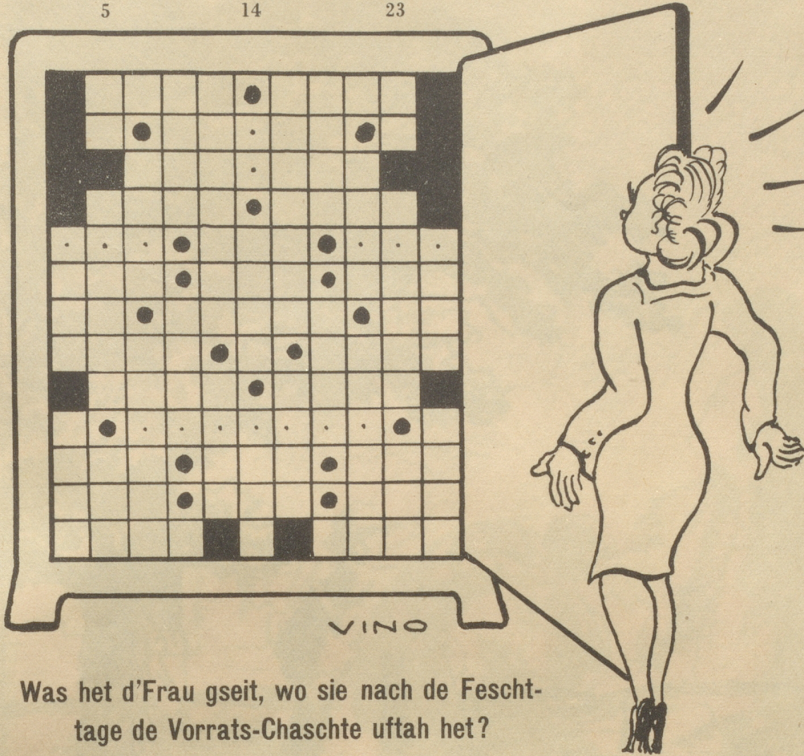
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 3 6 8 10 12 15 17 19 21 24
 2 4 7 9 11 13 16 18 20 22 25
 5 14 23

1 2
 3
 4
 5 6
 7 8 9
 10 11 12
 13 14 15
 16 17
 18 19
 20
 21 22 23
 24 25 26
 27 28



Was het d'Frau gseit, wo sie nach de Fescht-
 tage de Vorrats-Chaschte uftah het?

Waagrecht:

1 Mädchenname; 2 Oper; 3 hat es genug auf der Welt; 4 wo der Schah regiert; 5 ... kiri (Selbstmord); 6 wo auch viele Trümmer liegen; 7 ???; 8 wie die Zürcher den Uetliberg nennen; 9 ???; 10 der französische Esel; 11 uns (franz.); 12 andere Form von sein; 13 außer Dienst; 14 Bunkermaterial; 15 das erste .. (franz.); 16 Mädchenname (Mundart); 17 Blutgefäß; 18 Farbe; 19 nicht höflich; 20 ??????; 21 bekannt ist der gute; 22 Kreuzworträtsel-Room; 23 es bitzli höher als Aaaaa; 24 Ausruf; 25 der Weltkampf geht immer drum (engl.); 26 siehe 12 waagrecht; 27 männl. Vorname; 28 die seltsame Magd.

Senkrecht:

1 weiblicher und männlicher Schmuck; 2 Augenkrankheit; 3 soll die Hosen tragen! 4 seine Kompositionen waren schöner als der Name; 5 Ausruf; 6 war sehr beschäftigt über die Festtage; 7 darf nicht überfahren werden; 8 sieht's in manchem Kopf aus; 9 amerikanischer männl. Vorname; 10 Pflanze; 11 steht immer noch «aufgebockt»; 12 ??; 13 wird es leider noch viele geben bis zum Frieden; 14 keine Tugend; 15 der Musiker sagt dem «erregt» (ital.); 16 Gleichgültigen ist alles; 17 die bessere hat immer der andere!; 18 am Rad zu finden; 19 Nebenspalter in der Mundart; 20 Einzelheit; 21 Flächenmaß; 22 soviel wie braten; 23 angenehme Aufforderung!; 24 eigensinnig (Parteiprogramm!); 25 es ging auch ohne ihn an den Festtagen.

Kreuzworträtsel Nr. 3

Auflösung: «Kurz ist und eilig eines Menschen Tag». (C. F. Meyer.)

Doppelt genäht hält besser

Ein Engelberger Aelpler erhielt auf der Alp das Mobilisationsaufgebot. Er leistete der «Einladung» mit ingrimmigen Verwünschungen Folge und begab sich zum Sammelplatz, wo bereits vor zwei Tagen der Treuschwur geleistet worden war. Der Kompagniekommandant mahnte den Nachzügler: «Er miend na schwöre.» Und der Aelpler in Uniform antwortet: «Es han i efang echli!»
 ka

Die Rache

Als Moritz von Schwind Wien verließ, um nach München überzusiedeln, nahm er bewegten Abschied von seinen Wiener Freunden. Besonders Bauernfeld trauerte um den scheidenden Freund und legte ihm ans Herz, sobald

als möglich zu schreiben. Schwind war immer zu Späßen aufgelegt. Deshalb sandte er Bauernfeld schon von der fünften Station aus durch Eilboten einen dicken Brief auf Kosten des Freundes, mit den bloßen Worten: «Ich befinde mich wohl!»

Bauernfeld, in dessen Kasse ständig Ebbe war, suchte mit Mühe und Not die letzten Heller zusammen, um den Brief bezahlen zu können. Er schwor, sich zu rächen.

Bald darauf erhielt Schwind, als er erst kurze Zeit in München weilte, durch die Post eine schwere Kiste zugestellt, die unfrankiert war. Er löste die Kiste jedoch in freudiger Erwartung ein, da er hoffte, daß ihm seine Wiener Freunde eine liebe Ueberraschung bereiten möchten. Als er aber die Kiste öffnete, fand sich darin nichts

als ein großer, 16 Pfund schwerer Stein und ein einfacher Zettel. Darauf stand, von der Hand Bauernfelds geschrieben: «Lieber Moritz! Bei der erwünschten Nachricht von Deinem Wohlbefinden ist mir der beiliegende Stein vom Herzen gefallen!»
 W. K.

La vie Parisienne

In ere Gsellschaft plagiert eine bschtändig vo Paris. «Wo-n-i no z'Paris gsi bi ...» «Z'Paris isch das nämlech e so ...» «Einisch wo-n-i z'Paris ...», däwäg tönt's die ganzi Ziit.

Da fragt eine dä Plagöri: «Sit der o einisch im Père Lachaise gsi?»

«Sowieso, aber num einisch ume-tanzet, e Whisky gno u grad wieder gange.»
 Tok



Der Briefträger ist gut Freund mit seinem ganzen Bezirk; er kennt alle und alle kennen ihn.



„Viel Krankheit ist im Ort“, sagt er zu der jungen Frau Weber, „fast in jedem Haus liegt jemand mit Katarrh zu Bett.“



„Haben Sie nicht Angst vor Ansteckung?“ fragt sie, „Sie haben doch einen schweren Beruf.“



„Oh, ich habe immer eine Schachtel Gaba bei mir; Sie sollten auch Gaba im Haus haben, gerade in dieser Jahreszeit, denn Gaba beugt vor.“